

Gerstetten

125

Gerstetten

Historisches. Alter Marktflecken mit Burgrecht. Schon im 13. Jhd. Sitz eines Amtmanns. Zubehör der Herrschaft Helsenstein. Der Kirchensatz wechselnd zwischen Helsenstein (später Württemberg) und Kloster Elchingen. Alte Pfarrei zum hl. Michael. Eine Nikolauspründe 1396 gestiftet von Anna v. Helsenstein. Das Dorf 1635 abgebrannt, dann bis 1657 Filial von Heidenfingen.

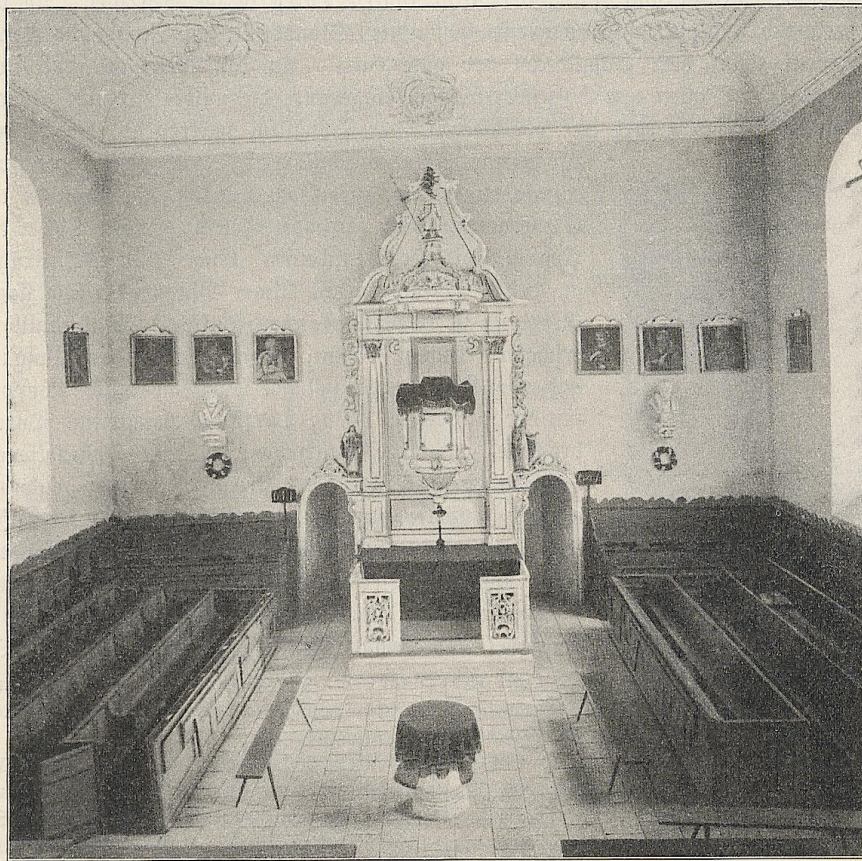


Abb. 117 Gerstetten Obere Kirche Kanzelwand

Das große Dorf liegt hoch (652 m) und frei auf einer Bodenwelle der Heidenheimer Alb und bietet mit seinen zwei Kirchen einen stattlichen Anblick: beide haben einen Ostturm, der in Kirsthöhe des Schiffs achteckig wird und mit einem zugespitzten Haubendach schließt. Die obere liegt am höchsten Punkt des Fleckens. Ihr hoher Turm gewährt weiten Ausblick bis an die Alpen.

1. Evangelische Pfarrkirche zum hl. Michael, sog. „Obere Kirche“, an der Stelle einer alten kleinen Kirche 1774 erbaut von der Gemeinde, auf Verreiben des Pfarrers Wieland, im Innern 1883 erneuert. Der Turm ist 1786 erbaut. Daran ist unten eine Tafel eingemauert mit dem Vermerk: grund 1786.

125